



*Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Düren*

Landesbetrieb Straßenbau NRW
Regionalniederlassung Vile-Eifel
AST Aachen

Düren, den 16.12.2010

Betr.: Neubau der B 56n Ortsumfahrung Soller / Frangenheim, auf dem Gebiet der Gemeinde Vettweiß, Kreis Düren, Regierungsbezirk Köln; nachträgliche Feldlerchen-CEF-Maßnahmen
Ihr Zeichen: 44/2.20.03.1/41-7501-B 56
Landesbürozeichen: DN 35-02.98 ST/8.07

Zunächst ist es grundsätzlich erfreulich, dass nun auch eine Kartierung der Feldlerchen vorgenommen wurde und CEF-Maßnahmen für diese RL-Art geplant sind. Weniger erfreulich ist es, dass die Kartierung erst nach dem Planfeststellungsbeschluss erfolgte.

Das Ergebnis der Kartierung bestätigt unsere zur Planung und zu den Ausgleichsmaßnahmen vorgetragenen Bedenken, denen im Planfeststellungsverfahren nicht ausreichend Rechnung getragen wurde. Die Kartierung zeigt eindrucksvoll, dass die Straße durch einen für die Vögel der offenen Feldflur hochwertigen Bereich führt. Sie hätte in dieser Lage nicht planfestgestellt werden dürfen. Die geplante Straße führt mittig zwischen Dorf und Wald durch die Feldflur, die dadurch für diese Vögel völlig entwertet wird. Symptomatisch ist auch, dass die bis jetzt geplanten Ausgleichsflächen vom Gutachter als wenig geeignet für Feldlerchen eingestuft werden, obwohl diese explizit für Vogelarten der offenen Feldflur ausgewiesen wurden.

Folgt man den Ausführungen des Gutachters – wobei die 100m Linie und die Prozentberechnung nach Mierwald kritisch zu hinterfragen ist – gehen sieben Reviere der Feldlerche verloren. Es ist aber durchaus realistisch davon auszugehen, dass weitaus mehr der hier kartierten Feldlerchen-Brutpaare nach dem Straßenbau in der 100m und auch der 300m Zone ihre Reviere aufgeben. Wir halten ein Monitoring und gegebenenfalls weitere Ausgleichsmaßnahmen für erforderlich.

Die Ausgleichsmaßnahme A 6 hält der Gutachter selbst „aufgrund ihrer Lage für die Feldlerche wenig geeignet“. Das heißt schlimmstenfalls wird sich hier kein einziges Feldlerchen-Brutpaar ansiedeln.

Für die Feldlerche sind also nach dieser Kartierung und der zugrunde gelegten Arbeitshilfe mindestens sieben Reviere neu zu schaffen und ein Monitoring durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen